

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war wiederum stille. Alle Blicke hingen an der Dame mit ihrem verzogenen Jungen. Die aber stand auf, zuckte die Achseln höhnisch, nahm ihren Kragen, dann rauschte sie hinaus und setzte sich in einen anderen Saal.

„Der Bub wird seine Mama selber noch genug strafen für die himmelschreiende Sünde, die sie an ihm begeht“, sagte die Alte wieder.

Und so ist's geschehen. Gehengt ist der Junge nicht worden, aber nachdem er seiner Mutter Vermögen verpraßt, sie an den Bettelstab gebracht, ein Jahr lang fast täglich in der Trunkenheit geprügelt, mit Füßen getreten, und sie mit allen entsetzlichen Schimpfnamen beworfen hatte, hatte er sich aufs Gehlen von Gestohlenem, und schließlich auf den Diebstahl selbst geworfen, ist eines Tages am Hasen von Newyork auf frischer That ertappt worden und hat sich dann im Gefängnisse erhängt.

Da Prozeß-Hansl.

Da Hans hat scho' wieder
An großen Prozeß,
Sei' Weib is ganz trauri'
Und jammert: „O Jess'!

I bitt' Di', lass's guat sei'
Und mach' an Vergleich,
Eh' daß ma no' arm wer'n
Und anderni reich!

So wie die Sach' liegt,
Muast D' den Handel verspiel'n.
Es thuat dabei all's
Auf Dein Nachtheil abziel'n.“

„Dös is,“ sagt der Hans,
„U vernünftige Red',
Und zua gib i's aa',
Aber nach gib i nötl!“

A sakrische Wandlung.

Mei Dirndal is a Lercherl g'wen;
Bein ersten Sonnenstrahl
Hab' ich ihr munter's Stimmerl g'hört
Beim Hüttal drunt im Thal.

Mei Dirndal is a Elfter wor'n,
Hat mir mei Herzal a'stohlu,
Und wie sie's g'habt hat, hat's dazu
U Ringal aa' no' woll'n.

Mei Dirndal is mei Weiberl wor'n,
Das hat da Kuckuck bracht!
Und jetzt, jetzt is a Nachtigal
Und schlägt bei Tag und Nacht.

Und i, i bin da Gimpel, der
In's Schlagl einig'hupft;
Pfeif, wie ma sie an Taft angibt,
Sonst werd' i sakrisch g'rupft.

Der „Sepperl“.

Skizze von M. P.

Der Regen fällt in den weichen Straßensand, daß er sich kleine Ufer gräbt und in brauner Brühe weiterirrt. Niemand möchte hinausgehen, denn ein solches Wetter läßt sich nur anschauen vom Fenster.

Aber doch zieht dort langsam und bedächtig was durch den Regen. Fast ist's wie ein Sack aus der Kunstmühle, nur daß unten zwei kurze, dicke Beine herausragen, die ihn tragen und fortzuwälzen scheinen. Das aber ist die Hinterseite vom Sepperl.

Der Postmeister hat ihm einen Rock geschenkt und das kleine dicke Männlein nimmt sich aus wie im langen Ueberzieher. Die Vorderseite ist interessanter schon